



Katja Witte

Wertkonzeption einer nutzenbasierten Bewertung von Patenten

Konzeptualisierung
eines Handlungsrahmens
zur Separierung patentspezifischer
Cash Flows



PETER LANG

INHALTSVERZEICHNIS

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	XIII
SYMBOLVERZEICHNIS	XVII
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	XIX
TABELLENVERZEICHNIS	XXI
FORMELVERZEICHNIS	XXIII
A. EINLEITUNG UND FORSCHUNGSKONZEPTION	1
I. Problemstellung	1
II. Zielsetzung und theoretischer Bezugsrahmen	4
III. Gang der Untersuchung	6
B. THEORETISCHE GRUNDLAGEN VON PATENTEN UND DEREN	
WERTDETERMINANTEN	9
I. Abgrenzung des Untersuchungsobjekts	9
1. Analytische Darstellung von Patenten	9
a. Definition von Patenten	9
b. Juristische Dimension von Patenten	12
aa. Nationales Patentschutzsystem	12
bb. Internationales Patentschutzsystem	15
cc. Rechtsabspaltung bei Patenten	18
c. Forschung und Entwicklung	20
d. Erfindungen als Gegenstand des Patentschutzes	22
aa. Grundsätzliches Begriffsverständnis	23
bb. Technologie der Erfindung	24
e. Hinreichende Bedingungen der Patenterteilung	28
f. Fixierung der Patentansprüche	30
2. Ökonomie von Patenten	33
a. Marktreife Umsetzung der Erfindung	34
b. Wirkungsmechanismen von Patenten	36
c. Patentfunktionen	38
aa. Primäre Patentfunktionen	39
bb. Sekundäre Patentfunktionen	40
cc. Bedeutung der Patentfunktionen und eine daraus abgeleitete	
Patenttypologie	42
II. Systematisierung von Patenten	45
1. Patente als immaterielle Vermögenswerte	45
a. Definition immaterieller Vermögenswerte	45
b. Produktionsfunktionsbasierte Klassifikation von Patenten	48
2. Patente als intellektuelle Eigentumsrechte	50

III. Bewertungsrelevante Grundlagen	52
1. Immaterielle Wertmerkmale von Patenten	53
2. Wertdimensionen von Patenten	54
a. Technische Wertdimension	55
b. Rechtliche Wertdimension	55
c. Ökonomische Wertdimension	56
d. Verknüpfung der Wertdimension	57
3. Analyse betriebswirtschaftlicher Werttheorien	59
a. Objektive Werttheorie	60
b. Subjektive Werttheorie	61
c. Objektivierte Werttheorie	63
d. Gerundive Werttheorie	64
4. Funktionale Patentbewertung	66
a. Funktionen des Bewerter im Rahmen der Patentbewertung und Definition ausgewählter Wertkonzepte	66
b. Definition der bewertungsrelevanten Eigenschaftsfelder	68
c. Anlässe und zweckbezogene Maßstäbe der Patentbewertung	70
aa. Unternehmerische Initiativen	70
bb. Konfliktbedingte Bewertung	71
cc. Finanzierungsbedingte Bewertung	72
dd. Rechnungslegungsbezogene Bewertung	74
ee. Steuerlichbedingte Bewertung	76
5. Fazit	79
C. ANALYSE DER BEWERTUNGSANSÄTZE UND -METHODEN UND ENTWICKLUNG EINES NUTZENBASIERTEN WERTVERSTÄNDNISSES FÜR PATENTE	81
I. Ökonomische Bewertungsansätze	81
1. Transaktionswertansatz	81
a. Bestimmung von Markteintritts-/Marktaustrittspreisen	81
b. Orientierung an der Fair-Value-Konzeption	84
2. Ertragswertansatz	87
a. Barwertkonzeptionelle Grundlagen	87
b. Kapitalisierung der Ergebnisse	91
aa. Methode der Sicherheitsäquivalente	91
bb. Risikozuschlagsmethode	92
3. Berücksichtigung von Steuereffekten	95
II. Analyse ausgewählter Patentbewertungsmethoden	98
1. Indikatorgestützte Bewertungsmethoden	98
2. Gesetzlich verankerte Bewertungsmethoden	103
a. Bemessung von Schadensersatzansprüchen	104
b. Bemessung von Arbeitnehmervergütungsansprüchen	105
III. Analyse der klassisch finanzorientierten Bewertungsmethoden	108
1. Marktorientierte Verfahren	108

2. Barwertbasierte Verfahren	110
a. Unmittelbare Cash Flow-Schätzung	111
b. Mittelbare Separierung der Cash Flows	111
aa. Lizenzpreisanalogie	111
bb. Mehrgewinnmethode	115
cc. Residualwertmethode	117
3. Kostenbasierte Verfahren	120
4. Optionspreismethoden	122
5. Fazit	126
IV. Entwicklung eines nutzenbasierten Patentwertverständnisses	128
1. Market-based View	128
2. Resource-based View	130
a. Wettbewerbsvorteile durch Ressourcen	130
b. Nachhaltig wettbewerbsvorteilsrelevante Eigenschaften von Ressourcen	133
3. Entwicklung eines ressourcenbasierten Patentwertverständnisses	138
4. Nutzenstiftung als Bewertungsparameter	142
5. Fazit	143
 D. KONZEPTIONIERUNG EINER NUTZENBASierten	
BEWERTUNGSMETHODIK	145
I. Grundsätze und Anforderungen an ein Bewertungsmodell	145
II. Analyse des Patentnutzens und der Verfahren zur Nutzenmessung	147
1. Nutzentheoretische Grundlagen	147
a. Theoretisch hergeleitetes Nutzenverständnis	148
b. Ableitung der Präferenz als nutzenvorgelagerte Größe	150
2. Konstrukt des patentspezifischen Nutzenbegriffs	152
a. Konkretisierung des Patentnutzens	152
b. Kosteninduzierter Zusatznutzen	154
c. Leistungsinduzierter Zusatznutzen	157
3. Methoden zur Operationalisierung des leistungsinduzierten Nutzens	159
a. Überblick über die Vorgehensweisen zur Nutzenmessung	159
b. Verfahren zur Messung von Zahlungsbereitschaften	162
aa. Verfahrensüberblick individueller Zahlungsbereitschaften	162
bb. Lotterien und Auktionen zur Messung individueller Zahlungsbereitschaften	164
cc. Präferenzdaten zur Messung kundenspezifischer Zahlungsbereitschaften	167
4. Conjoint Analyse als dekompositionelles, indirektes Verfahren zur Messung individueller Zahlungsbereitschaften	168
a. Klassische Anwendungsgebiete	168
b. Kritische Würdigung des Ansatzes nach Neuburger	170
c. Neuere Untersuchungsansätze der Conjoint Analyse	172

III. Monetäre Messung des leistungsinduzierten Zusatznutzens zur	
Bestimmung der Zählergröße im Rahmen des Barwertkonzepts	176
1. Methodische Vorgehensweise der klassischen Conjoint Analyse zur	
Ermittlung der patentspezifischen Cash Inflows	176
a. Eigenschaften und Eigenschaftsausprägungen.....	176
aa. Merkmale von Eigenschaften und deren Ausprägungen	176
bb. Übersetzung der Patentansprüche in Eigenschaftsausprägungen	179
b. Auswahl des Erhebungsdesigns	182
c. Präsentation und Bewertung der Stimuli	183
d. Schätzung der Teilnutzenwerte	185
e. Ableitung der aggregierten Teilnutzenwerte	188
f. Transformation des erfindungsinduzierten Teilnutzenwertes in	
Zahlungsbereitschaften.....	190
2. Einfluss des Bewertungszeitraums	195
a. Veränderung von Wahrnehmungen.....	195
b. Bestimmungsfaktoren des Bewertungszeitraums	196
3. Verknüpfung der Ergebnisse mit der Absatzgröße zur Ermittlung der	
Cash Inflows.....	199
4. Ermittlung der patentspezifischen Cash Outflows	201
IV. Auswirkungen und konzeptionelle Restriktionen der nutzenbasierten	
Bewertungsmethodik	205
1. Erforderliche Anpassung des Kalkulationszinsfußes	205
2. Patentspezifische Würdigung der conjointanalytischen	
Vorgehensweise zur Ermittlung des leistungsinduzierten Zusatznutzens .	207
3. Wertkonzeptionelle Restriktionen der nutzenbasierten	
Bewertungsvorgehensweise	211
4. Patentstrategische Auswirkungen auf die subjektive Patentbewertung	213
E. SCHLUSSBETRACHTUNG	217
LITERATURVERZEICHNIS	223
RECHTSPRECHUNGSVERZEICHNIS	273